

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionsschrein
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Redaktionsschrein
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 157.

Montag, 10. Juli 1911, abends.

64. Jahrq.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Dienstältester Bezugspunkt bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnementen werden angenommen.

Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Anzeigetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notizenkund und Verlag von Tanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 10. — Für die Reklame verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 10. Juli 1911.

* Der Brigadestab — Sr. Offiziere Herr Generalleutnant Hilgendorff, Herr Hauptmann Fiedler und ein Teil des Unterstabes — begibt sich morgen mit der Bahn nach Königgrätz, um den Schießübungen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 beizuwohnen. Die Rückfahrt des Brigadestabes erfolgt am 26. d. Mts. — Die Geschichte des Garnison-Kommandos gehen während dieser Zeit an den Kommandeur des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 über.

* Der 2½-jährige Herbert Förster, der am Sonnabend vormittag auf der Goethestraße beim Spielen unter ein Geschirr geriet und überschoren wurde, ist im Krankenhaus an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

* Die Frühjahrsversammlung des Goliathverbandes Gabelsbergerischer Stenographenvereine nahm gestern ihren programmativen Verlauf. Nachdem in den Mittagsstunden die Vertreterstellung im Vereinslokal des Kronprinzen stattgefunden, wurde um 2 Uhr das Preiswettstreiten abgehalten, bei dem die Beteiligung eine ziemlich rege war. Das Hauptinteresse in der auf 1½ Uhr festgesetzten öffentlichen Versammlung, zu welcher sich auch dem Frau und dem Vereine fernstehende Damen und Herren eingestellt hatten, nahm der von Herrn Gabelsberger Thüringen-Oschöp gehaltene Vortrag in Anspruch. Der Vortragende gab in demselben ein ausführliches Bild von der kulturellen Bedeutung der Buchdruckerkunst Gutenberg, der Lithographie Senftel und der Stenographie Gabelsberger. Insbesondere wies er nach, welch ausgedehnter Gebrauch Gabelsberger selbst bei Abschluss seines Lebenswerkes „Deutsche Rechtschreibekunst“ von der Lithographie gemacht hat. — Die Abendstunden waren dem Vergnügen gewidmet.

* Der Bezirksteuermeisterverband Döbeln und Umgegend hielt gestern hier unter recht zahlreicher Beteiligung seinen Verbandstag, verbunden mit der Inspektion des Freiwilligen Feuerwehrkorps Riesa, ab. Sämtliche Verbandsmitglieder hatten Vertreter entfand. Die Veranstaltung war von schönem Wetter begünstigt und verlief daher in allen Teilen programmgemäß. Von vormittags 9½ Uhr ab wurden die eintreffenden Kameraden der auswärtigen Verbandsmitglieder empfangen. Um 10 Uhr erfolgte die Besichtigung der Feuerlöschgeräte. Die Geräte waren im saubersten Zustand und fanden das volle Interesse und die Anerkennung der auswärtigen Gäste. In die Gerätebesichtigung schloss sich 11 Uhr auf dem Feuerwehrübungsplatz die Inspektion des Freiwilligen Feuerwehrkorps Riesa. Die Besichtigung, die durch die Herren Kreisvertreter Hauptmann Schlimpert-Leisnig, Hauptmann Busch-Geringswalde und Stellvert. Hauptmann Bügling-Waldheim vorgenommen wurde, meinten der Branddirektor Hermann-Dresden, Herr Bürgermeister Dr. Scheber, Herr Stadtrat Breitschneider und Herr Stadtrat Schnauder, jener die eingetrossenen Kameraden auswärtiger Wehren und ein zahlreiches Publikum bei. Es fanden zunächst exakt ausgeführte Übungen statt, denen Spritzenübungen, Übungen mit den mechanischen Leiter und Hydraulikübungen folgten. Es wurde bei diesen Übungen vorgeführt, wie die Geräte zu handhaben sind und nach welchem Tempo bestmöglich das Feuer ausgeschlagen wird. Am Steigerhaus wurden Übungen des Steigerzuges mit vier Dosenleitern bis ins zweite Stockwerk vorgeführt. Den Schluss der Vorführungen auf dem Feuerwehrübungsplatz bildeten interessante Samariterübungen. Die Leitung der einzelnen Vorführungen lag in den Händen der Herren Branddirektor Müller, Stellvert. Hauptmann Aszler, Oberfeuerlöschmeister Hähnel und Zugführer Müller und Schumann. Sämtliche Übungen wurden tabellös ausgeführt und zeugten die gute Schulung der Mannschaft. Abgeschlossen wurde die Inspektion mit einer Angriffslösung, der folgende Zitat gründete lag: „Durch Telefon wird gemeldet, daß in der hinter dem Rathaus liegenden Brauerei Feuer ausgebrochen ist. Bei Ankunft der Klingelabteilung hat sich das Feuer, durch starken Nordwind begünstigt, über den ganzen Dachstock ausgebreitet. Es wird deshalb die übrige Feuerwehr alarmiert. Durch Feuer und Rauch ist der Hof ganz unpassierbar. Das Rathaus ist stark gefährdet. Die Treppen und Kniestufen sind ganz verqualmt. Es werden deshalb einige Personen und wertvolle Utensilien durch Kletterer und Sprungtrupp gerettet. Nachdem das Feuer bekämpft ist, wird bemerkt, daß in der Aussicht des Richtturmes Feuer entstanden ist. Windrichtung: Nordwind.“ Auch die Angriffslösung bot ein schönes Bild tapferer Feuerwehrarbeit. Die Klingelabteilung traf schnellhändig am Brandplatz ein und nahm sofort die Bekämpfung des Feuers durch Herstellung von Schlauchleitungen vor. Bald nach dem Alarm der übrigen Feuerwehr traten auch die anderen Geräte ein. Die mechanische Leiter wurde zur Unterstützung der Klingelabteilung hinter das Rathaus gebracht, während die neue Motorpumpe vor dem östlichen Flügel des Rathauses und der Klosterkirche Aufstellung nahm. Der Mannschaft gelang es allerdings nicht, die

neue Motorpumpe in der Zeit zum Angriff fertig zu stellen, in der dies hätte geschehen müssen. Ein großer Teil der Schilderien trifft aber das Publikum, das sich unverständigerweise so sehr und so weit vordrangte, daß den Feuerwehrleuten die Arbeit sehr erschwert wurde. Interessant war die Reitung von Personen und Tieren unter Benutzung des Sprungisches und des Rutschsches. Die gut gelungenen Übungen bewiesen, daß beide Reitungstypen recht praktisch zu verwenden sind. An die Sachgemäß und ohne jeden Unfall verlaufene Angriffslösung schloß sich noch eine Vorführung der neuen Motorpumpe an der Elbe. Nach der Inspektion fand um 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Döpner und nachmittags 1½ Uhr Kritik im Schützenhaus statt. Von den Inspektoren wurde mitgeteilt, daß der Inspektionsauschuß mit den Leistungen des Riesaer Feuerwehrkorps sehr zufrieden gewesen ist. Der Verbandstag wurde nachmittags 5 Uhr im Schützenhaus durch denstellvertretenden Bezirksvorsteher Hauptmann Busch-Geringswalde mit der Begrüßung der Vertreter und Gäste, insbesondere des Herrn Stadtrat Schnauder-Riesa, und mit einem Hoch auf den Protektor der sächsischen Feuerwehren, König Friedrich August, eröffnet. Herr Stadtrat Schnauderwidmete dem Verbandstag und dem Feuerwehrkorps namens der Stadt Riesa herzliche Worte. Der von Herrn Kreisvertreter Schlimpert-Leisnig vorgetragene Jahresbericht 1909 und 1910 des Verbandes zeigt folgendes: Dem 1890 gegründeten Verband gehören jetzt die Wehren Böhmen, Döbeln, Geringswalde, Gleisberg, Hartau, Hochwitzsch, Riebitz, Reichenbach, Röhrsdorf, Tiefenbach, Röhrsdorf, Waldheim, Zschopau und Marienberg an. Am Schluß 1909 zählte der Verband 1048 Mitglieder, darunter 288 Steiger und 67 Sonnacht, am Schluß 1910 1104 Mitglieder, 288 Steiger und 68 Sonnacht. Die Mitgliedsbewegung zeigte, daß der Verband einen guten Stand besitzt, hoffentlich bleibt es auch in Zukunft so. Neuer Feuerlöschgeräte verfügt der Verband in ausreichendem Maße, woraus zu erkennen ist, daß die Verbündeten freiwilligen Feuerwehren weitgehend ausgestattet werden lassen. In den beiden Reichsstaaten waren insgesamt 42 Brände in den Orten der Verbandswehren und 27 außerhalb zu bekämpfen. Unter den auswärtigen Bränden befanden sich auch 4 Waldbrände. Für schnelle Hilfeleistung wurden von der Brandwehrverbandskasse im Jahre 1909 an Wehren des Verbandes insgesamt 248 M. Wehren verteilt. 1910 insgesamt 275 Mark. Auch auf den Übungskrägen haben die Verbandswehren in den beiden Reichsstaaten eine reiche Tätigkeit entfaltet. Es wurden insgesamt 228 Motorübungen und 478 Augs- und Übungsübungen absolviert. Der Bestimmung des Landesausbildungsbuches, mindestens 12 Übungen im Jahre abzuhaben, ist allenfalls entsprochen worden. Bei der rechten Tätigkeit auf dem Brand- und Übungskrägen sind 8 Unglücksfälle zu verzeichnen gewesen. 277 Mann wurden mit dem Diplom für 20jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Der Jahresbericht weist jedoch noch auf das neue Brandverhinderungsgebot hin, in welchem dem Feuerwehrverband größere Berechtigung geschenkt wird als bisher. Die Gemeinden haben danach alle Freiheit, um eine gute und tüchtige Feuerwehr besorgt zu sein. Der Jahresbericht wurde mit Interesse entgegengenommen, ebenso der Kostenbericht, der mit einem Aufwand von 36.91 M. und einem Vermögensbestand von 327.60 M. abschließt. Als Auskunftsmitglieder wurden die Herren Hauptmann Kreisvertreter Döbeln und Branddirektor Müller-Riesa einstimmig wiedergewählt. Herr Stellvert. Hauptmann Bügling-Waldheim neu gewählt. Herr Kreisvertreter Schlimpert-Leisnig sprach sodann u. a. die Bitte aus, bei den Übungen, die gelegentlich des Feuerwehrfestes in Döbeln stattfinden, den Weltungen der Abseitsmannschaften unbedingt Polizei zu leisten. Die Feuerwehr-Chefs würden in der Hauptstadt erst nach erfüllter 25-jähriger Dienstzeit aufgehängt. Der Kreisvertreter gab auch Anregungen, wie die Wehren sich bei Anträgen an den Landesausbildungsbuch verhalten sollten. Nachdem der Vorsitzende Herr Busch-Geringswalde, Herr Bürgermeister Dr. Scheber, welcher während der Verhandlungen erschienen war, und Herr Stadtrat Schnauder nochmals für ihr Erscheinen gedankt hatte, schloß er den Verbandstag mit einem Hoch auf das Freiwillige Feuerwehrkorps Riesa, dessen Leistungen bei der fortlaufenden Inspektion er nochmals hohe Anerkennung zollte. Ein geselliges Zusammensein beschloß den zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufenen Verbandstag.

* Neue Feuerwehranlagen:

389 Arnold, Mag. Zweiggeschäft der Elektrotechn. Werkstätten Riesa, Hauptstr. 65
381 von Egidy, Hans, Rittergut Kreinitz bei Strehla
(89) Haubel, Ernst, Dampfzugsel. Altböhrschule bei Soritz
387 Kreis, Franz, Speditionsgeschäft, Gröba
Aufgegebene Fernsprechanschlüsse:

282 Rödiger & Küller, Gröba-Hafen

217 Wendt, Major.

Sonstige Veränderungen: Restaurant gut Oldendorff, S. B. Freygang, hat jetzt Nr. 380, Littel, S. Paulsger Straße 4, hat jetzt Nr. 383.

* Vor dem Bootshaus des Riesaer Rudervereins fand am Sonntag nachmittag die Taufe des neuen Rudoviers statt, der von der Bootswerft Krebs in Dresden für den Club gebaut wurde. Der Vorsitzende des Clubs hob in seiner Taufrede die gesundheitlichen Vorteile des Rudersports hervor, der wie kaum ein anderer Sport geeignet sei, den ganzen Körper zu stärken und

frisch zu erhalten. Der Ruderer wurde auf den Namen „Bernhard“, den Vornamen des Seniors der aktiven Ruderer, Herrn Höbel, getauft. Gleich nach der Taufe fuhren die Clubboote nach Nünchitz, wo an der Raffaeleit ein einige fröhliche Stunden rasch verfloßen. Nach der Rückfahrt vereinigte ein Abendessen im „Sächsischen Hof“ die Mitglieder des Clubs, die dann bis zu später Stunde bei fröhlichen Gedanken und launigen Reden zusammen blieben.

* Am Sonnabend hielt der Gewerbeverein seine 63. Generalversammlung ab, nachdem in der Versammlung am Mittwoch die Neuwahlen für den Vorstand vorgenommen worden waren. Der Gewerbeverein zählt 252 Mitglieder und 8 Ehrenmitglieder. Im letzten Vereinsjahr wurden 5 Vorstände (8 mit Eichbildern) gewählt, 3 gewerbliche Stellvertreter bestimmt, 2 auswärtige Ausstellungen brachte und 3 Vergnügungen veranstaltet. An der in Königgrätz abgehaltenen Versammlung zur Besprechung über das Nordostbahuprojekt Riesa—Großenhain—Böhm nahm der Vorsteher als Vertreter teil. Er wurde auch zu den gestorbenen und heute in Reichenbach i. B. tätigen Verbandsversammlung sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine abgeordnet. Die Jahresrechnung verzeichnete an Einnahmen 1257,40 M. und an Ausgaben 1110,58 M. An Vermögen besitzt der Verein 3749,31 M. In der Liegenschaftsfeststellung sind 251,52 M. vorhanden. Für das laufende Jahr bewilligte die Generalversammlung 40 M. für die Stadtbibliothek und 6 M. für die Preuker-Stiftung. Die Leipziger Illustrierte Zeitung wird ebenfalls in 3 Ausgaben belohnt und den Mitgliedern durch Beiseite zugängig gemacht. Wieder wurde gestagt, daß einzelne Leute die wertvollen Sitzungen unaudor halten und die Besetzung überreichen. Derartige Mitglieder sollen zukünftig vom Kreisrat ausschlossen bleiben. Das Sitzungsfest wird nächstes Donnerstag in der üblichen Weise (Konzert und Illumination) im Stadtpark gefeiert.

* Der niedrige Wasserstand der Elbe erinnert an den ebensolchen abnorm trocken Sommer des Jahres 1904. Im Juli 1904 war der Wasserstand der Elbe so niedrig, daß die ganze Schiffahrt eingestellt werden mußte. Der Schiffahrtsverkehr konnte erst am 1. und 2. Oktober wieder aufgenommen werden. In der Nähe der Rosenmühle bei der Chemischen Fabrik Nünchitz ward in der Elbe ein großer Stein sichtbar, welcher die Inschrift trug: „Wenn Ihr mich sehet, werdet Ihr weinen. 1802.“ Am 1. August fuhr in Niederburg in Böhmen ein Wagen durch die Elbe, auf dem ein Muschelkörbchen lag. Mitten im Flusshaupt hielt der Wagen und das Muschelkörbchen spielte einige lustige Stücke. Zum Lorenzmarkt konnte 1904 kein Dampfschiff verkehren. Im ganzen September erfolgte nur eine so geringe Wasserzunahme, daß an eine Aufnahme der Schiffahrt nicht zu denken war. Es bleibt nur zu wünschen, daß es nicht wieder zu einem derartigen Notstand im Schiffahrtbetriebe im allgemeinen kommt. Allerdings müssen dann — so wenig dies zur bevorstehenden Zeitzeit pocht — ausgiebige und weitausebreitete Regenfälle erfolgen, denn drastische Gewitterereignisse, wie sie in den letzten Tagen niedergingen, haben so gut wie keinen Einfluß zu einer Aufbesserung des Wasserstandes. Aus Leidet wird gemeldet: Der Wasserstand der Elbe verschlechtert sich immer mehr, sobald bereits mit der Möglichkeit der Einstellung der Schiffahrt gerechnet wird. An vielen Stellen des Elbbettes treten die Hungersteine wieder ans Tageslicht, auch der aus dem Jahre 1904 bekannte große Hungerstein bei der Leisniger Kettenbrücke ist wieder sichtbar. Auf der kanalisierten Oberelbe ist die Schiffahrt bereit vollständig eingesetzt und die mit ungeheuren Kosten für die Elbe geschaffenen Umschlagsplätze Halle/Saale, Korolental und Wilsdruff liegen ganz verödet da. Die kostspieligen Schleusen sind versandet, sodass jeder Verkehr unmöglich ist. Der Zustand, daß in der kanalisierten Strecke das Wasser die nötige Tauchtiefe hat, kann unter diesen Umständen nicht richten.

* Aus Mantitz bei Seerhausen wird uns geschrieben: In der letzten Nummer Ihres Blattes berichten Sie unter Zugaben über die geringen Niederschläge, die dort erfolgt sind. Dort hat es über immer noch mehr geregnet als bei uns; denn vom 1. Januar bis 30. Juni ds. J. sind hier nur 129,8 Millimeter Niederschläge auf den Quadratmeter gemessen worden, gegen 169,2 Milli-

Anzeigen aller Art Kunden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften vorteilhafteste beste Verbreitung.